

# Vom Hörsaal in den Videoclip

Zum dritten Mal fand gestern das FH-Screening „bewegt Bilder“ statt

**Kurzfilme und Videoclips, bunt gemischt und ideenreich verpackt, gab es gestern Abend an der Zweibrücker FH zu bewundern. Der Studiengang Virtual Design hatte zum FH-Screening ins Audimax eingeladen.**

Von Merkur-Mitarbeiterin  
Katharina Ellrich

**Zweibrücken.** Gestern Abend fand an der Fachhochschule zum dritten Mal das FH Screening „bewegt Bilder“ im Audimax statt. Der freie Zutritt war Studenten als auch allen anderen gewährt, die sich für animierte Filme und digital erstellte Projekte interessieren. Nach der Begrüßung wurden die Kurzfilme und Videoclips die Studenten, aber auch Unabhängige einreichen konnten, dem gespannten Pub-

likum, präsentiert. Die meisten studentischen Projekte entstanden aus den Studienfächern des Virtual Design in Kaiserslautern und Wahlpflichtfächern wie zum Beispiel „Dokumentation“ aus Zweibrücken. Anschließend folgte noch eine Preisverleihung der besten Arbeiten in verschiedenen Kategorien.

## 25 Filmprojekte

Zu sehen und bestaunen gab es an die 25 Projekte, die meist im Rahmen der Fachhochschule erarbeitet wurden. Die Themen der vorgestellten Clips, deren Länge im Durchschnitt etwa eine Minute betragen, waren bunt gemischt und erzeugten durch ihre gelungene Unterlegung mit Musik und vielen optischen Effekten, großen Beifall der Zuschauer. „Die Idee für den Trailer „Red Snow“

entstand durch Freunde, die ein Amateurvideo für Snowboardfilme haben wollten“, sagte Michael Scheuerl, der seinen Beitrag, in Zusammenarbeit mit zwei Kommilitonen vorführte. Die Kurzfilme „Schrat“ und „Super Kung Fu“ und die Selbstinszenierungen verschiedener Studenten in „Nickfaces“ sorgten für jede Menge Lacher im Publikum. Der Ideenreichtum war nahezu unbegrenzt, so dass den Zuschauern ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde, das schon Interesse für das vierte Screening, das bereits in Planung ist. Hierbei wurden unter anderem Animationen in reales Filmmaterial integriert. Die Kreativität der Studenten war zu bestaunen, da erläutert wurde, dass einige dieselbe Aufgabe gestellt bekamen, die einzelnen Umsetzungen überraschenderweise jedoch völlig verschieden waren.

## Wildes Rap-Video

„Just Porn“, das Musikvideo eines Nicht-Studenten, kam ebenfalls an – ein Rap-Video über einen Typen, der damit prahlte, wie viele Frauen er in seinem Leben schon gehabt hat. Dass es sich nicht nur im Rahmen der FH lohnte, an dem Screening teilzunehmen, konnten die „Erfinder“ der Legoanimation „In den Ruinen der Existenz“ feststellen. Ihr Kurzfilm hatte der Metal Band „Mähdrescher“ aus Karlsruhe so gut gefallen, dass sie es zu ihrem Musikvideo gemacht haben.



Unterhaltsame Kurzfilme gab es im Audimax zu bewundern. Foto: nel

Im Internet:

[www.fh-kl.de/~fhscreeing](http://www.fh-kl.de/~fhscreeing)